

Jagd | Kerstin Kummer: Zwischen Nervosität und Freude

# «Mein Hauptziel ist eine saubere Jagd»



**Einzelgängerin.** Kerstin Kummer wird allein unterwegs sein, auch die beiden Familienhunde werden sie nicht begleiten.

**BITSCH | Für 2600 Jäger und 100 Jägerinnen beginnt heute die zweiwöchige Hochjagd. Unter ihnen befindet sich auch die «Schweizer Jägerin des Jahres», Kerstin Kummer, welche etwas nervös ist.**

Bis am 3. Oktober dauert die Hochjagd im Wallis, bei der ein Jäger rund 880 Franken, ausgeschlossen die Niederjagd, bezahlen muss. In dieser Zeit nimmt sich die seit März 2015 amtierende «Schweizer Jägerin des Jahres», Kerstin Kummer aus Bitsch, zwei Wochen Ferien, um im Gebiet Riederwald auf die Pirsch zu gehen – allein, wie sie im Gespräch mit 1815.ch erklärt.

## «Ein spannendes Erlebnis»

Die junge Jägerin hat sich der Jagd sehr stark verschrieben: Bereits im Mai bezog sie Ferien für eine Jagd in Ungarn, finanziert von einem Sponsor, der mit der Walliserin Werbung betreiben wollte. Dort konnte die Oberwalliserin während dreier Tage an einer Rehbockjagd teilnehmen. «Das war ein sehr spannendes Erlebnis. «Klassische» Ferien hingegen lagen ganz kurz mal drin; ein paar Tage Meer in Italien.» Doch besser kann sie sich auf der Alpe entspannen.

«Ich habe den Teil mit dem Rehbockabschuss herausgenommen, weil ich während dieser Tage vier Böcke erlegen konnte. Für einen Nichtjäger ist das viel, jedoch für diese sehr starken Bestände in Ungarn normal.» Es sei das zweite Mal, dass sie zwei Wochen Ferien für die Jagd im Wallis beziehe: «Davor habe ich immer nur einzelne Tage aufgewendet, um mitzugehen.»

## Keine persönlichen Ziele gesetzt

Die Zielvorgaben wurden in der vergangenen Woche publik gemacht; so sollen in diesem Jahr 1700 Hirsche geschossen werden, um die Bestände stabil zu halten.

Kummer indes hat sich keine persönlichen Ziele gesetzt: «Ich habe mir gewisse Strecken vorgegeben, die ich laufen möchte; das hat dann auch Einfluss auf die jeweilige Uhrzeit, in welcher ich starten werde. Auf diesen Strecken kann man halt schwer abschätzen, was passieren wird.» Sie sei aber schon nervös, doch Erwartungen habe sie keine, und sie lässt sich auch nicht unter Druck setzen: «Im vergangenen Jahr war der Druck da, weil ich an mir manchmal gezweifelt habe. Nun kann ich aber sagen: Es kommt alles, wie es kommt. Wichtig ist, dass das Wetter stimmt. Schön wäre, wenn es kühler wird, etwas

Schnee wäre auch nicht schlecht, um das Wild in wärmere Gefilde hinunterzutreiben. Wind wäre gar nicht ideal – dann riechen uns die Tiere.»

Die Treffsicherheit zu üben, sei für einen Jäger das Wichtigste. «Du musst dein Gewehr absolut im Griff haben, wenn du in den Wald gehst», betont Kummer. «Ich muss das anvisierte Tier sauber schießen und nicht nur anschießen.» Geübt wird auf den verschiedenen Oberwalliser Schiessständen, zudem organisieren die verschiedenen Sektionen des Jägerverbandes Diana sogenannte Jagdschiessen, um seine eigenen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen.

«Mein Hauptziel ist eine saubere Jagd. Ich gehe aber nicht nur auf die Jagd, um die Abschusskriterien des Kantons zu erfüllen. Ich gehe wegen mir selber auf die Jagd, weil ich es so will.»

## Allein unterwegs

Sicher ist, dass die 22-Jährige allein unterwegs sein wird, auch die beiden Familienhunde werden sie nicht begleiten, obwohl einer der beiden die Schweiss-hundeprüfung gemacht hat. «Mein Bruder wird diesen Hund mitnehmen – unseren zweiten Hund nehme ich dann auf die Niederjagd mit, diese ist auf einzelne Tage fixiert», erklärt Kummer. «Wir sind fünf Jäger in der Familie: Mein Vater, meine Brüder und ich starten jeweils gemeinsam von der Jagdhütte aus, danach trennen sich unsere Wege.» Dass sich die Familie dabei «ins Gehege» kommen könnte, befürchtet die Bitscherin nicht. «Das wäre auch nicht sonderlich tragisch, wenn es der Fall wäre, wir freuen uns füreinander.» Trotzdem kann es ab und zu heikle Situationen mit anderen Jägern geben – Kummer blieb aber bis anhin verschont von solchen Fällen.

## «Bei Mama schmeckts am besten»

Das Fleisch wird teilweise für den Eigenverbrauch geschossen; alle, bis auf die Mutter von Kummer, essen gerne Wild. «Meine Mutter bereitet das Fleisch aber zu. Im Restaurant verzichte ich hingegen oft auf Wild – denn bei Mama schmeckt es einfach am besten; zudem haben wir jeweils sehr gutes Wildfleisch zu Hause.»

Im Bekanntenkreis, der ständig wachse, verkaufe man denn auch Fleisch weiter. «Meistens verkaufen wir das halbe oder ganze Tier weiter. Die Käufer können danach selber entscheiden, ob sie oder wir das Tier zum Metzger bringen, um es portionieren zu lassen.» **ru**



**Auf der Lauer.** «Ich gehe wegen mir selber auf die Jagd, weil ich es so will.»

ANZEIGE

# SVP ist die einzigste Partei...

Fragen  
zu den Wahlen?  
Gratis Hotline: 0800 002 444

... die garantiert, dass

- die Zuwanderung begrenzt wird
- die Missbräuche im Asylwesen beseitigt werden
- kriminelle Ausländer ausgeschafft werden
- ein Anschluss an die EU verhindert wird

Darum am 18. Oktober  
**SVP wählen.**

www.svp.ch

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern, PC: 30-8828-5

